

Handschriften im Fokus: VBE Mitausrichter von internationalem Symposium



Davon ausgehend, dass in einer Lerngruppe 25 Schülerinnen und Schüler sind, können 15 von ihnen keine 30 Minuten beschwerdefrei mit der Hand schreiben. Ihre Schrift wird spätestens dann, bei einigen schon deutlich früher, unleserlich, die Hand verkrampft oder ermüdet. Das war eines der Hauptergebnisse der Umfrage zum Handschreiben, die der Verband Bildung und Erziehung (VBE) zusammen mit dem Schreibmotorik Institut durchgeführt hat und im April veröffentlichte. Außerdem wurde mit der „Studie über die Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Thema Handschreiben“ (STEP 2019) herausgefunden, dass jeder zweite Junge bzw. jedes dritte Mädchen Probleme mit der Handschrift hat. Zurückzuführen sei dies vor allem auf zu wenig Routine, eine schlechte Motorik und Konzentrationsprobleme. Der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, bemerkt dazu, dass das Ausprägen motorischer Fähigkeiten maßgeblich für das Erlernen des Handschreibens sei. „Das Handschreiben unterstützt nicht nur die Rechtschreibung, sondern auch das Lesen. Es fördert das Textverständnis und hilft dabei, Neues besser zu lernen. Damit steigert es letztlich die schulischen Leistungen insgesamt.“ Dies war Ausgangspunkt für die Ausrichtung einer internationalen Konferenz durch die beiden Kooperationspartner Schreibmotorik Institut und VBE. Unter dem Motto „Handschreiben als Startkapital für Bildung“ kamen am 11. Oktober 2019 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Vertreterinnen und Vertreter von Schulverwaltung und Schulpraxis aus fünf europäischen Staaten bei dem 3. International Symposium on Handwriting Skills zusammen. Im dbb forum in Berlin diskutierten sie über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus Praxis und Forschung. Dass die Auseinandersetzung mit diesem Thema wichtig ist, zeigte auch die Übernahme der Schirmherrschaft durch den Präsidenten der Kultusministerkonferenz, Prof. Dr. R. Alexander Lorz,

dem hessischen Kultusminister. In einem schriftlichen Grußwort an die Teilnehmenden dankte er den Organisatoren dafür, das Thema Handschreiben auf die Agenda zu setzen. Er plädierte: „Wenn wir die Persönlichkeits- und Bildungsentwicklung des Kindes von Anfang an ganzheitlich betrachten, wirken wir unterstützend und fördernd für den Erwerb der Schriftsprache einschließlich des Erlernens der Handschrift.“ Vor Ort wurde die KMK vertreten von der Bildungsministerin aus Mecklenburg-Vorpommern, Bettina Martin. Sie betonte, dass das Handschreiben „auch im digitalen Zeitalter eine unverzichtbare Grundlage für die erfolgreiche Bildungslaufbahn eines jeden Kindes“ ist. Außerdem meint sie: „Gut lesbar und flüssig mit der Hand schreiben zu können, bringt in unserer schriftgeprägten Kultur nicht nur viele praktische Vorteile mit sich. Dies ist auch eine wichtige Form des persönlichen Ausdrucks, die es zu bewahren und pflegen gilt.“



Der VBE Bundesvorsitzende Beckmann, mit der Bildungsministerin Martin und der Leiterin des Schreibmotorik Instituts Diaz-Meyer

Weltlehrertag: Den Lehrerberuf attraktiver machen, den Fachkräftemangel bekämpfen

Anlässlich des Weltlehrertages, der seit 1994 jährlich am 5. Oktober gefeiert wird, haben VBE und GEW in einer gemeinsamen Erklärung in Richtung der politisch Verantwortlichen gemahnt, den Lehrerberuf attraktiver zu machen und entschiedener Maßnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels zu ergreifen. Der diesjährige Lehrertag stand unter dem Motto „Junge Lehrkräfte: Die Zukunft der Profession“. Der VBE Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, forderte in diesem Zusammenhang, die Inhalte des Lehramtsstudiums besser auf die reale Lebenswirklichkeit und die Gegebenheiten an Schulen anzupassen, es brauche „dringend eine Idee, wie Praxis und Wissenschaft so miteinander vernetzt werden können, dass ein besserer Austausch stattfindet und Erkenntnisse aus beiden Welten entsprechend Eingang finden.“





Bundesverdienstkreuz: Ehrung für Engagement Beckmanns

Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Die Ehrung wurde ihm von der Schulministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Yvonne Gebauer, übergeben. Mit dem Bundesverdienstkreuz wird das herausragende ehrenamtliche Engagement Beckmanns geehrt. Er setzt sich stets für die gleiche Bezahlung aller Lehrkräfte für gleichwertige Arbeit, für die Aufhebung des Kooperationsverbotes und für die Verbeamtung ein. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Verwirklichung von Bildungsgerechtigkeit, damit alle Kinder, egal aus welchem Elternhaus sie kommen, gleiche Bildungschancen haben.

Medienseminar des VBE Bund in Berlin: Fokus Pressearbeit

Das Thema Pressearbeit stand im Fokus des diesjährigen Medienseminars. Nach den erfolgreichen Seminaren in den Jahren 2017 und 2018 hatten sich für die Veranstaltung vom 16. bis 17. September 2019 in Berlin Presseverantwortliche aus 12 VBE Landesverbänden angemeldet. Ausrichter war der VBE Bundesverband, durch die zwei Tage führten Anne Roewer und Lars von Hugo, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des VBE Bundesverbandes. Wie es gelingt, auch in herausfordernden Situationen und in erhitzten Kontroversen einen kühlen Kopf zu bewahren und souverän und professionell zu kommunizieren, das erfuhren die Teilnehmenden von dem Kommunikationsexperten und -trainer Mathias Hamann. Ein weiteres Thema, welches aus Kommunikationsicht behandelt wurde, war der Strategieprozess des VBE. Zum Abschluss der Veranstaltung brachten die Presseverantwortlichen aus den Landesverbänden konkrete Fälle und Fragestellungen ein, die nach dem Prozess der kollegialen Fallberatung gemeinsam bearbeitet wurden.



Teilnehmende des Medienseminars des VBE 2019 in Berlin

Rechtsanspruch auf Ganztag: Arbeitsbedingungen müssen stimmen

Mit dem aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung wurde festgeschrieben, dass ein Recht auf Ganztagsbetreuung für Schulkinder in den ersten vier Schuljahren umgesetzt werden soll. Aber wie soll dieses Recht ausgestaltet werden, wie viele Gelder müssen fließen, um welche Bedarfe zu decken – und wie können Qualitätsanforderungen verankert werden? Damit beschäftigen sich verschiedene Organisationen. Der Bundesvorsitzende des VBE und weitere Bundesvorstandsmitglieder nehmen ständig an Veranstaltungen teil, um diesen Prozess zu begleiten. Die Bertelsmann Stiftung organisiert schon seit 2018 eine „Workshopreihe Rechtsanspruch Ganztag“, bei der sich Akteure aus Schule, Jugendhilfe, Verbänden und Forschung zum Thema austauschen. Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen hatte am 03. September 2019 zu einer Tagung unter dem Motto „Zeit für Mehr – Recht auf Ganztag für Grundschulkindern“ geladen. Nach einem Praxisbeispiel für gelingenden Ganztag wurde darüber diskutiert, welche Bedingungen es braucht und wie Qualität gesichert werden kann. Die SPD-Bundestagsfraktion lud am 22. Oktober 2019 zu einem Expertengespräch zum gleichen Thema ein.

Immer wieder wurde deutlich, dass die Frage des Rechtsanspruchs mit der Frage nach (gut qualifiziertem Personal) eng verknüpft ist. Der VBE Bundesvorsitzende, Udo Beckmann, betont: „In Zeiten des Mangels an pädagogischen Fachkräften ist die drängendste Herausforderungen, viele Auszubildende und Studierende zu gewinnen und die Arbeitsbedingungen für alle so zu gestalten, dass sie gut, gerne und dadurch auch lange im Bildungsbereich arbeiten können und möchten. Dass das mitgedacht wird – dafür setzen wir uns ein.“

VBE-Bundesseniorenvertretung Jahrestagung 2019



Einen Schwerpunkt der diesjährigen Jahrestagung der VBE Bundesseniorenvertretung vom 09. bis 11. September 2019 in Königswinter bildete die aktuelle Situation der Alterssicherungssysteme. Alexander Hagelüken, leitender Redakteur für Wirtschaft

der Süddeutschen Zeitung, warb in seinem Vortrag „Lasst uns länger arbeiten!“ für eine an die Steigerung der Lebenszeit gekoppelte moderate und altersgemäße Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Gerhard Kurze, stellvertretender VBE Bundesseniorensprecher, informierte über den aktuellen Stand des Gesetzgebungsverfahrens zur Etablierung einer allgemeinen Grundrente. Neben einem ausführlichen Tätigkeitsbericht des Bundessprechers der VBE Seniorenvertretung, Max Schindlbeck, stellte der Bundesvorsitzende des VBE, Udo Beckmann, die Entwicklungen im Verband seit Veränderung der Verbandsstruktur im Jahr 2009 dar und nahm durch den anschließenden konstruktiven Austausch mit den Teilnehmenden Anregungen für die Weiterentwicklung des VBE mit.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

